



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

44. Wie Jesus gegeisselt und gecrönet wurde

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

angethan werden / dan diß ist das wahre
Mittel Gott anzuschawen.

5. Punct.

Sehe an / wie daß die Uneinigkei-
t zwi-
schen dem Herode und Pilato auffhörete / so
bald Herodes sahe / daß ihm Pilatus die Ehr-
thäte / ihm gleichsam wiche / und Jesum als
seinen Underthanen zu fragen / und zu richten
überschickte.

Hieraus hastu zu lehren / wie viel so gar
die geringste Verdemütigung bey denen /
welche uneinig seynd / vermöge. Und wie Je-
sus ein so groß Wohlgefallen an dem habe /
daß man sich miteinander vereinige / daß er
deswegen die größte Verspottung und Ver-
hörung nit hat wollen außschlagen. Besei-
ße dich vor allen zu verdemütigen / damit du
mit allen einig / und jederman zum Freund
habeß.

COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch mit Christo
Jesu an / nachdem dir deine Andacht und der
H. Geist eingeben wird.

Die 44. Betrachtung.

Für den Grünen Donnerstag
in der Carwoch. II.

Wie Barrabas dem Herrn Jesu
vorgezogen wird / Jesus aber im Haus
Pilati gegeißelt / und mit einer
dornern Cron gecrönt.

1. Punct.

Erwege wie Pilatus / in Meynung den
Herrn Jesum loß zu lassen / den Juden

die Gewohnheit (durch welche er ihnen zu
Osterlicher Zeit einen auß den Gefangenen /
welchen sie begehrten / loß zu lassen pflegte)
fürhielte; zu diesem End benente und stellte
er ihnen zween vor / daß sie auß beyden einen
begehren solten: den auffrührischen Tod-
schläger Barrabam / und den Herrn Jesum.
Darauff der gemeine Man / von dem Prie-
ster und Ältesten des Volcks angehetzt /
Barrabam loß begehrten / und trieben / daß
man Jesum verdammen solte.

Mein frommer Christ / wer ist der sich ü-
ber diese Wahl / über diese Priester / und das
Volck nit billig verwundern soll. O gütiger
Herr Jesu / was ein spott ist es / daß du mit
einem so boßhafftigen gottlosen Mörder
verglichen wirst / und zur Wahl vorgestelt
der du der allerheiligste / frömbste und gütig-
ste Mensch auff Erden; ja ohne welchen nie-
mand heilig seyn kan. O baraherkiger Vat-
ter / über wen soll ich mich mehr erzu nen? ü-
ber die Juden / welche deinem Sohn / und
folgendes dir selbstem so große Unbilligkeit
anthaten; oder über mich selbstem / daß ich so
offte die fleischliche vichische Gelüsten / die ey-
tele / und wie der Rauch verschwindende Ehr /
das Silber und Golt / deinem Sohn vor-
gezogen und höher geachtet hab! daß ich die
teuffliche Gefäß der Welt / deinen heiligen
Gebotten; meinem eigenen Willen deinem
heiligen Wohlgefallen? die Gemächlichkeit
meines Leib / und meiner fünff sinnen dem
Heyl meiner Seelen vorgezogen habe? O
unglückhafte Wahl! O mich unglück-
hafftigen! von nun an bis in Ewigkeit soll
mir diß mehr nit widerfahren. Ich begehre
daß Jesus in meinem Herzen lebe / und allen
Dingen vorgehe.

Hieraus hastu zu lehren / wie wenig auff
die Urtheil der Menschen zu geben / welche den
allerboßhafftigsten und ärgsten Menschen
der größten Ehr würdig schätzen / und die
Kkk 3 from-

frommen Unschuldigen für die größte Ubelthäter halten.

3. Punct.

2. Punct.

Erwege wie Pilatus / da er die Halsstarrigkeit und Ungehörigkeit des Volcks / welches Christum zum Todt begehrte / ansah; Befehl ertheilte / daß man Jesum mit Geißeln und Ruthen zerhauen sollte: der Meinung / daß er entweder durch diese Geißlung die Herzen der Juden erweichte / oder auch zum Mitleyden (wan sie sehen würden / daß er an seinem ganzen Leib verwundet) bewege mögte. Auff diesen Befehl that ihn das Henckersgesindlein ganz nackend an eine Säule binden / und dermassen mit Ruthen und Geißeln zerhauen / daß ihm der meiste Theil seines Leibs verwundet / der andere mit Blut besudlet / ja die Säule und der Boden selbst mit Blut besprenget wurde.

Allhie hastu zu erwegen / wie diese Geißlung dem Herzen Jesu so schmähhlich unspöttlich gewesen: Erstlich dieweil gewöhnlich das gar unnütze Gesindlein / die Leibeigne / Knecht und andere verächtliche Personen auff gemelte Weiß gestrafft wurden. Zum 2. Dieweil es ihm sehr höhnlich an eine Säule nackend und bloß gebunden werden: dan er war der allerschamhaftigste auff Erden. Zum 3. Dieweil sein H. Leib sehr zart und empfindlich / die Geißel und Ruthen aber gar scharff. Zum 4. Dieweil er an seinem ganzen Leib mit Geißeln zerhauen. Zum 5. Dieweil diese Geißlung lang wehrete: dan wie etliche sagen wollen / so hat er 546. Streich empfangen. Darbey du dich billig verwundern / ein Mitleyden mit ihm zu haben / deine Sünd zu bereuen / und dich befeissen ihm zu folgen. Sethe an die grosse Gedult / in welcher er sich übet / und die zarte Lieb / mit welcher er die Menschen liebt.

Erwege wie der Herr Jesus / als er nach der Geißlung von der Säule abgehien auff großer Schwachheit auff die Erden fallen thäte; auff Händen und Füßen kriechen seine Kleyder zu suchen / und sie bedecken. Darauf die Henckersknecht dieweil sie sahe / daß Pilatus ander ihre gesicht ihr gelächter und muthwillen trieben / als andere Soldaten in den Saal / welcher Jesus gegeißlet / herzu ruffen thäten / sie kurzweil mit Jesu zu treiben. So thäten ihm seinen Rock wider aufsuchen / und einen alten Purpurmantel an / und gaben sich seines Königreichs / sie legten antworten ihm eine Cron von Dornen gebunden auff sein Haupt; sie gaben ihm ein Dornen ein Scepter in seine Hand / die sie ihm spottweiss vor ihm nieder: grüßten ihn als einen König der Juden; sie schlugen ihm dem Nohr; gaben ihm Backenstreich / und speneten ihm in sein Angesicht.

Ach wie ist die Bosheit der Menschen groß! was erfunden und erdacht worden auff Einblasung des leyden Christi zu leyden zu thun? wie ist die Gütigkeit des Herrn Jesu so unbeschreiblich / daß er sich im geringsten nit beklaget / und alles diß auff Liebe gegen den Menschen wenig und gering hat!

Hieraus hastu dich billig zu schämen / du so zart und weich bist zum leyden / und doch dein Haupt so viel gelitten / daß du manchmahl Gott deinen Herrn verachten und mit ihm als mit einem verächtlichen und unnützen Diener umgegangen / daß du dem Herrn Jesu eine Unschuldigkeit / die diesem leyden / mit welchem er sich übet / so dir gleichsam als spöttliche Sünd / so dir gleichsam als spöttliche Sünd / deine Seel verwundet / und ihr die Ruhe benommen / gnug gethan.

P.
H. Puffer

Vol. II
Part I

dich auch gegen dem Herrn Jesu/das er mit seinem alten Purpurmantel / und Verspottung/ das purpur Kleid der ewigen Seligkeit; mit seiner dörner Cron die Cron der ewigen Glory/ mit seinem hollen und lähren Rohr die Beständigkeit im guten / mit seinem verspotten/die Ehr; mit seinen Schmerzen die Freyde; und mit seiner Mühe und Arbeit die ewige Ruhe/verdienet und zu wegen gebracht habe.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit dem Herrn Jesu an / wie dir deine Andacht und der h. Geist eingeben wird.

Die 45. Betrachtung.

Für den Carfreytag.

Wie Jesus herauf zum Volck geführt/ zum Creuz verdambt/ sein Creuz tragen / und endlich am selben gecreuziget wurde.

Derweil dieser Tag insonderheit dem Leyden Christi gleichsam zugeeignet/ und in Beherzigung desselben soll angewendet werden: also will ich sie umb etwas weiter erstrecken / damit man sich zu unterschiedlicher Zeit des Tags darin auffhalten möge.

1. Punct.

Bedencke wie das Pilatus / als er in das Gerichthaus kame/ und sahe das Jesus vermassen ubel zugerichtet / und zergeißlet war/ das er fast einem Menschen nit mehr gleich sahe/ viel weniger einem König: ihn in seinem Purpurmantel mit einer dörner Cron auff

seinem Haupt/ und Rohr in seiner Hand an einem hohen Orth/ da ihn das ganze Volck sehen könte / herauf führte / dem ganzen Volck zu sehen vorstellere / und zu ihnen sagte: **Sehet was für ein Mensch!** in Meynung das das Volck also zum Mitleyden/ zur Barmhertzigkeit/ usi dahin bewegt würde / das es nit mehr von seinem Todt reden solte. Aber das Gegentheil geschah: dan der Haß der Juden je länger/ je mehr zunahm/ also das sie anfangen zu ruffen: **Hinweg mit ihm/ Creuzige ihn.**

Allhie kanst du wohl erachten / wie dem Herrn Jesu müsse zu gemüht gewesen seyn/ als man ihn also zugerichtet und verstelt/ auff eine so erbärmliche und spöttliche Weiß herauf vor das Volck führen thäte/ welcher nit lang zuvor auff dem Berg Sabor in so grosser Herrlichkeit/ Schöne/ Glantz seines Angesichts / und Weiße seiner Kleider erschienen war. Zum 2. Wie das die Unbarmhertzigkeit und das Grimm der Juden so groß müsse gewesen seyn; das sie in Anschawung eines so übel zugerichteten Menschens/ nit allein zum Mitleyden nit erweichet; sondern so gar grausamer und grimmiger wider ihn wurden: und das sie ihren Haß nicht stillen/ noch ihren muth fühlen mögten/ als mit dem Todt des Herrn Jesu. Zum 3. Erwege / was du dir hierauf zu Nus machen könnest. **Sehe an in was erbärmliche Stand er sey/ sehe an wie das er mehr als ein Mensch/ ja ein Sohn Gottes/ und dennoch allhie weniger als ein Mensch / damit er der Gerechtigkeit Gottes für die Sünd der Menschen gnug thäte. Sehe an wie das er / als die Schrift sagt/ Psal. 21. Ein verächtliches Würmlein und kein Mensch / ein Spott und Hohn/ des Volcks sey. Endlich laß dir seyn/ als wan dir der himlischer Vatter seine Sohn vorstelle/ und zu dir sagte: **Sehe an diesen Menschen/ ja als wan****